

Mediencommuniqué vom 31.3.2003

Kantonsspital Basel/Universitätskliniken: Konsolidierung im Jahre 2002 – Restrukturierung als Zukunftsausrichtung

Das Wachstum des Aufwandes und des Ertrages des Kantonsspitals Basel/Universitätskliniken war im Jahre 2002 im Gleichgewicht; dies widerspiegelt eine Konsolidierung des Geschäftsganges. Mit 574,3 Mio Franken stieg der Aufwand gegenüber dem Vorjahr um 3,1%, der Ertrag mit 422,1 Mio Franken um 3,8%. Der Beitrag des Kantons Basel-Stadt (Erfolg vor Abschreibungen und Investitionen) beträgt 145,4 Mio Franken. Um auch in Zukunft unter veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich zu bleiben, unterzieht das Kantonsspital Basel/Universitätskliniken seine Führungsstrukturen einer umfassenden zukunftsgerichteten Reorganisation.

Der Betriebsertrag liegt mit 422,1 Mio Franken um 15,7 Mio Franken über dem Vorjahresergebnis. Die Zunahme ist primär auf die Steigerung der medizinisch-pflegerischen Leistungen an Patientinnen/Patienten zurückzuführen und in zweiter Linie auf den Umsatzzuwachs beim Verkauf von Arzneimitteln an andere Spitäler.

Der Zuwachs des Betriebsaufwands (ohne Investitionen) um 17,2 Mio Franken auf 574,3 Mio Franken ist fast ausschliesslich auf den markant gestiegenen medizinischen Bedarf zurückzuführen. Dieser hat in den drei letzten Jahren insgesamt netto um nahezu 50% zugenommen. Zurückzuführen ist diese exorbitante Teuerung einerseits auf den Wegfall von Rabatten und gesetzliche Vorschriften, die zum Beispiel eine kosteneffiziente Wiederverwertung von Sterilmaterialien untersagen, bzw. Einwegmaterialien vorschreiben, sowie auf den Fortschritt in der Medizin, insbesondere bei den Medikamenten und Implantaten. Mit verstärkten Anstrengungen soll im Jahre 2003 die Teuerungskurve beim medizinischen Bedarf verflacht werden.

Erfreulich entwickelten sich der Personalaufwand, welcher lediglich um die Teuerung von 1% auf 407,8 Mio Franken stieg. Am 31.12.2002 wies das Kantonsspital Basel/Universitätskliniken einen Personalbestand von 3520 aus (Vorjahr: 3515). Die nahezu absolute Stagnation des Aufwandes wurde durch ein konsequentes Ressourcenmanagement erreicht.

25'845 (Vorjahr: 25'540) Patientinnen/Patienten wurden stationär, 141'652 (Vorjahr: 139'216) ambulant behandelt. Die Anzahl Pflegetage betrug 214'902 (Vorjahr: 220'503), die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sank von 8,6 auf 8,3 Tage.

Reorganisation der Führungsstrukturen

Spitaldirektorin Rita Ziegler informierte an der Medienorientierung des weiteren über die derzeitige Reorganisation der Führungsstrukturen. Übergeordnete Prämisse ist die Ausrichtung auf die Marktfähigkeit, indem Strukturen geschaffen werden, die eine strategisch und operativ effiziente Führung mit situations- und zeitgerechten Entscheidungen in einem sich laufend verändernden Umfeld ermöglichen. Ein Kernpunkt der Reorganisation ist die institutionalisierte Einführung des Prozessmanagements auf Geschäftsleitungsebene. Dies erlaubt eine optimale Abwicklung der Arbeitsabläufe über Bereichs-, Abteilungs- und Klinikgrenzen hinweg. Insbesondere bei der Patientenbetreuung soll dies zu einer Qualitätssteigerung führen, indem u. a. eine den Bedürfnissen angepasste und wirtschaftliche Ressourcenplanung gefördert und Doppelspurigkeiten verhindert werden.

Mit der Einsitznahme des Dekans der medizinischen Fakultät in der neuen Geschäftsleitung des Spitals wird eine bessere Abstimmung mit der Universität erreicht, was die strategische Ausrichtung des Kantonsspitals Basel als universitär-medizinisches Kompetenzzentrum der Region unterstützt.

Die fünf Bereiche werden neu von einer Bereichsleiterin/einem Bereichsleiter geleitet, der sich auf eine Bereichsleitung stützt, die aus fünf bis sieben Mitgliedern besteht. Damit wird die Führung des Bereichs breiter abgestützt, waren doch bis anhin lediglich zwei Bereichsvorstände in der entsprechenden Verantwortung. Gestärkt wird in der Bereichsleitung neu insbesondere das Fachgebiet Betriebswirtschaft.

Einweihung Klinikum 1 West mit Spitalfest

Nach Abschluss der Sanierung des Westteils erscheint das 1946 bezogene Klinikum 1 in neuem Glanz. Die ausgesprochen hellen und freundlichen Räume fördern hoffentlich durch die angenehme Ambiente die Genesung der Patientinnen und Patienten. Einen Blick hinter die Kulissen des sanierten und neu errichteten Teils des Spitals wird der Bevölkerung an einem Wochenende der offenen Tür vom 23. – 25. Mai 2003 geboten. Dabei soll neben der Besichtigung der Gebäulichkeiten mit der neuen Universitäts-Frauenklinik, der orthopädischen Universitätsklinik, den Instituten für Logopädie und Ergotherapie, den neuen Operationssälen und Bettenstationen auch Einblick gewährt werden in die berufliche Kompetenz des Universitätsspitals. Über 60 spannende medizinische, pflegerische und therapeutische Präsentationen werden angeboten – daneben selbstverständlich auch zahlreiche kulinarische und kulturelle Leckerbissen.

Um all den Innovationen und der Neuausrichtung des Spitals auch visuell Ausdruck zu verleihen, wird sich das Kantonsspital Basel/Universitätskliniken in Zukunft mit einem neuen Erscheinungsbild und Logo präsentieren.